



Begrüßungs- und Einführungsrede

von Herrn Staatsminister Prof. Dr. Winfried Bausback

anlässlich der Veranstaltung

***"Politischer Islam und Grundgesetz - müssen wir die
Religionsfreiheit in Deutschland neu denken?"***

am 1. Juni 2017

in der Bayerischen Vertretung in Berlin

Übersicht

- I. Begrüßung
- II. Teilnehmer der Podiumsdiskussion
 - Professor Dr. Ferdinand Kirchhof
 - Professor Dr. Christine Schirrmacher
 - Dr. Necla Kelek
- III. Phänomen "Politischer Islam" / Keine Kritik an Religion Islam
- IV. Politischer Islam als Herausforderung für Deutschland
 - Globalisierung und Flüchtlingskrise
 - Muslime hierzulande
- V. Politischer Islam und Religionsfreiheit
- VI. Schlussbemerkung

Es gilt das gesprochene Wort

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Begrüßung

Ich heiÙe Sie ganz **herzlich** hier in der **Bayerischen Vertretung** in **Berlin willkommen.**

angemeldet sind:

Michael Brand (CDU)

Mark André Helfrich (CDU)

Prof. Dr. Heribert Hirte
(CDU)

Karl Holmeier (CSU)

Ronja Kemmer (CDU)

Stephan Mayer (CSU)

Reiner Meier (CSU)

Martin Patzelt (CDU)

Iris Ripsam (CDU)

Tankred Schipanski (CDU)

Ingo Wellenreuther (CDU)

Gudrun Zollner (CSU)

Sehr geehrte Damen und Herren
Bundestagsabgeordnete,

schön, dass Sie so zahlreich erschienen sind!

Auch freue ich mich über Ihr Kommen, sehr geehrte Frau **Staatssekretärin Gerlach.**

Herzlich begrüßen darf ich auch **Herrn Militärgeneraldekan Heimer** als Vertreter der evangelischen Kirche, die **Vertreter des diplomatischen Korps** sowie die **Damen und Herren Pressevertreter**. Ich freue mich über **Ihr zahlreiches Erscheinen!**

Namentlich darf ich auch **Herrn Amtsgerichtspräsidenten Dr. Scholz** begrüßen sowie - gewissermaßen als "Hausherren" - **Herrn Ministerialdirektor Dr. Jungk** und **Frau Ministerialdirigentin Dr. Schumacher**.

Vielen Dank an Sie und das ganze Team für die wie immer **hervorragende Unterstützung bei der Vorbereitung dieser Veranstaltung!**

Anrede!

Wir haben ein **großes Thema** für unsere heutigen Veranstaltung vor uns:

"Politischer Islam und Grundgesetz - müssen wir die Religionsfreiheit in Deutschland neu denken?"

Ein Thema, das **hoch aktuell, hoch spannend** - aber auch **hoch komplex** ist. Eine **Diskussion**, die wir **führen müssen** - sachlich und ausgewogen. Der wir uns **stellen müssen**.

Der wir nicht ausweichen können.

Begrüßung der
Diskussionsteilnehm
er

Und so freut es mich ganz besonders, dass wir für unsere Podiumsdiskussion **drei herausragende Persönlichkeiten** gewinnen konnten, die die **Herausforderungen des politischen Islam** mit **exzellenter Expertise diskutieren** werden.

Professor Dr.
Ferdinand Kirchhof

Ich darf zunächst den **Vizepräsidenten** des **Bundesverfassungsgerichts**, Herrn **Professor Kirchhof**, ganz herzlich **willkommen** heißen.

Sehr geehrter Herr Professor Kirchhof,

es **freut** mich **sehr**, dass Sie heute bei uns sind:
Einen **besseren Verfassungsexperten** hätten wir uns für dieses Thema **nicht wünschen** können.

Sie sind **seit März 2010 Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts** und zugleich **Vorsitzender seines Ersten Senats**, dem sie bereits **seit dem Jahr 2007** angehören.

Vor Ihrer Zeit beim Bundesverfassungsgericht waren Sie als **Professor für Öffentliches Recht, Finanz- und Steuerrecht** und als **Mitglied des Staatsgerichtshofs Baden-Württemberg** tätig.

Sie **kommentieren** - um nur ein Beispiel zu geben - unter anderem im hochgeschätzten **Grundgesetzkommentar Maunz/Dürig**.

Professor Dr.
Christine
Schirmmacher

Schon dieser Ausschnitt Ihres Schaffens zeigt: **Mehr Expertise geht nicht**, sehr geehrter Herr Professor Kirchhof! Schön, dass Sie heute bei uns sind!

Als **herausragende Repräsentantin der Islamwissenschaft** darf ich außerdem Sie,

sehr geehrte **Frau Professor Schirmmacher**,

ganz herzlich bei uns begrüßen.

Um nur einen Ausschnitt Ihres Wirkens anzusprechen: Sie **lehren Islamwissenschaft an den Universitäten Bonn und Leuven** (*sprich: Löwen*) und haben sich in **Ihrer Habilitationsschrift** mit dem Thema **Religionsfreiheit in islamisch geprägten Ländern** beschäftigt.

Sie **unterrichten** seit vielen Jahren unter anderem an der **Akademie Auswärtiger Dienst des Auswärtigen Amtes**. Der **Deutsche Bundestag** hat Sie vor einem Jahr in das **Kuratorium des Deutschen Instituts für Menschenrechte** berufen.

In **zahlreichen Veröffentlichungen** haben Sie sich mit dem Thema "**Politischer Islam und Demokratie**" intensiv auseinandergesetzt.

Herzlich willkommen, sehr geehrte Frau Professor Schirrmacher. Wir **freuen** uns sehr, dass Sie dieses wichtige **Thema** mit uns **diskutieren**.

Dr. Kelek
(Aussprache:
"Tschelek")

Als **weitere ausgewiesene Expertin** darf ich Sie,

sehr geehrte **Frau Dr. Kelek** (*sprich: Tschelek*),

ganz **herzlich** bei uns **begrüßen**.

Sie sind **Soziologin und Publizistin** und gelten hierzulande als eine der **prominentesten islamischen Menschenrechtlerinnen und Kritikerinnen** des **autoritären Frauenbildes** im **traditionellen Islam**.

Sie waren **von 2005 bis 2009 Mitglied** der **Islam-Konferenz der Bundesregierung** und sind **Mitglied** im **Senat** der **Deutschen Nationalstiftung**.

Mit Ihren **Büchern** haben Sie die **Debatte** um **Integration** und **Islam** hierzulande **nachhaltig geprägt**. Sie wurden mit **zahlreichen Preisen** ausgezeichnet, u.a. mit dem **Geschwister-Scholl-Preis** und dem **Freiheitspreis**.

Sehr geehrte Frau Dr. Kelek (*sprich: Tschelek*),

schön, dass Sie heute Abend dabei sind!

Anrede!

Phänomen

"politischer Islam"

Politischer Islam - von welchem Phänomen sprechen wir hier?

Keine Kritik an der Religion Islam

Lassen Sie mich gleich zu Beginn eines **klarstellen**: Es geht dabei **nicht** um einen **Islam**, den Menschen mit **muslimischem Glauben** auf dem **Boden** des **Grundgesetzes** **praktizieren**. Und es geht **nicht** darum, den **Islam** als **Religion** zu **kritisieren** oder gar **auszugrenzen**.

Wenn wir von politischen Islam sprechen, sprechen wir vielmehr von einer **ideologisch-totalitären Weltanschauung**, die die **Sprache** der **Religion** nutzt, um **politische Ziele** zu verfolgen.

Wir sprechen von der **Überzeugung**, dass der **Islam** das **gesellschaftliche Leben** und die **politische Ordnung** zu bestimmen hat.

Wir sprechen von der **Einstellung**, dass **religiös islamische Gebote absolut verbindlich** und **uneingeschränkt** anderen **gesellschaftlichen Modellen vorzuziehen** sind.

Anrede!

Politischer Islam als
Herausforderung für
Deutschland

Dieser **politische Islam** stellt unser Land vor große **Herausforderungen**. Ihm geht es **nicht** um die **Spiritualität der Religion**.

Er will **politische Macht**:

Staat, Recht und Gesellschaft sollen sich **bedingungslos** dem **Willen Allahs** und dem **Koran** unterwerfen. **Demokratie, Meinungs-, Presse- und Religionsfreiheit**, die **Gleichberechtigung** von **Mann** und **Frau** lehnt er **ab**.

Um **ganzheitlichen Einfluss** auf den **Alltag** der **Muslimen** zu gewinnen, **verknüpft** er **Religion** und **Tradition** - und erklärt durch **extensive Koraninterpretation** **archaische Bräuche** und **Sitten** zu **religiösen Geboten**.

Globalisierung und
Flüchtlingskrise Anrede!

Dieser **politische Islam** ist **nicht weit weg**. Er ist **längst in Deutschland angekommen**.

Globalisierung und **Flüchtlingskrise** haben viele **Menschen muslimischen Glaubens** nach **Deutschland** geführt. Mit ihnen kommt nicht nur eine **neue kulturelle Vielfalt** in unser Land.

Es kommen auch **Wertvorstellungen** zu uns, die **mit unserem Grundgesetz nicht immer in Einklang** stehen.

Muslimen hierzulande Parallel dazu beobachten wir: Es gibt **Muslimen**, die **schon lange** bei uns **leben**, sich hier wohl fühlen, sich aber unsere **Grundwerte nicht** wirklich zu **eigen** machen.

Angesichts von **Parallelgesellschaften**, **Zwangsheirat** und **Scharia-Richtern** entsteht der Eindruck, dass **nicht wenige Muslime** auch hierzulande stärker als früher einen **strikt traditionellen Islam** leben wollen.

Hinzu kommen die "**Spitzel-Affäre**" bei **DITIB**; die **Anti-Integrations-Botschaften** in hiesigen **Moscheen**; und die **hohe Zustimmung** hier lebender **Türken** für das **demokratiegefährdende Referendum in der Türkei**.

Vor diesem Hintergrund **sorgen** sich nicht wenige **Menschen** um die **gesellschaftlichen Entwicklungen hierzulande**.

Ich meine deshalb: Wir sind gut beraten, uns **frühzeitig, intensiv und sachlich** mit dem **politischen Islam** und **seinen gesellschaftlichen Konsequenzen** auseinanderzusetzen.

Anrede!

Politischer Islam und Religionsfreiheit

Natürlich können wir heute **nicht alle Facetten und Lösungsansätze diskutieren**. Wir wollen uns daher auf die **Hintergründe, Ziele** und **Erscheinungsformen** des **politischen Islams** konzentrieren. Und vor allem auf die **Frage**, ob und wie wir seinem **grundgesetzkonträren Geltungsanspruch Grenzen** setzen können.

Im Zentrum steht dabei **Artikel 4** des **Grundgesetzes** - das **Grundrecht der Religionsfreiheit**.

Es **verpflichtet** den **Staat** zur **Neutralität** gegenüber den Religionen. Artikel 4 umfasst nicht **nur typisch religiöse Verhaltensweisen** wie etwa Gebete oder Gottesdienste.

Er schützt - derzeit - auch **Verhaltensweisen**, die **erst durch das Verständnis der einzelnen Betroffenen zur Religionsausübung** werden. Ein Beispiel ist das **Kopftuch**.

Dieser **weit gefasste Schutzbereich der Religionsfreiheit** führt zu einem **problematischen Punkt im Umgang mit dem politischen Islam:**

Wenn der politische Islam **patriarchalisch-archaische Riten** zu **religiösen Geboten** erklärt, dann kann die **Religionsfreiheit** zum **Einfallstor für den ganzheitlichen Machtanspruch des politischen Islam** werden. Ein **Einfallstor**, das wir nur noch **schwer schließen** können.

Das führt **genau zu der Frage**, die wir uns heute Abend stellen wollen: *"Politischer Islam und Grundgesetz - müssen wir die Religionsfreiheit neu denken?"* Ich freue mich **auf eine spannende Diskussion!**

